



Autor: GEORG STELZNER
Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
tel. 052 723 57 57
www.tagblatt.ch

Auflage 31'580 Ex.
Reichweite 92'000 Leser
Erscheint 6 x woe
Fläche 56'519 mm²
Wert 3'500 CHF

Das grosse Ziel rückt näher

Die Umbau- und **Renovationsarbeiten** im künftigen Haus der Musik schreiten voran. Der Stiftungsrat will das Gebäude zu einem kulturellen Wahrzeichen von Bischofszell machen. Es soll eine Heimstätte für alle Musikliebhaber werden.

GEORG STELZNER

BISCHOFZELL. «Wir sind zuversichtlich, dass das Projekt unseren Vorstellungen entsprechend realisiert werden kann», sagt Uwe Moor nach der Sitzung des Stiftungsrates am Donnerstag. Als Präsident der Baukommission bekommt er jeden Schritt auf dem Weg zum grossen Ziel, der Eröffnung des Hauses der Musik, hautnah mit. Die Vorbereitungen seien aufwendig gewesen, erzählt Moor. Insbesondere habe man das Haus im Hinblick auf mögliche Mängel und Schäden akribisch untersuchen müssen. «Nachdem der Pilzbefall eliminiert ist, erwarte ich keine negativen Überraschungen mehr», ist der Baukommissionspräsident zuversichtlich.

Neun Zimmer und ein Saal

Die Dimensionen der **Renovation** werden ersichtlich, wenn man ins Innere des 1863 errichteten Gebäudes tritt. Es ist praktisch nur noch das Skelett vorhanden. Wände, Böden und Decken werden bearbeitet und erneuert. «Für unsere Bedürfnisse ist es besonders wichtig, dass die Akustik in den Räumen gut ist», betont Musiklehrerin Regula Etter. Sie gehört ebenfalls dem Stiftungsrat an und war früher Lei-

terin der Jugendmusikschule Bischofszell und Umgebung.

Das Raumprogramm sieht auf vier Etagen neun Zimmer sowie einen kleinen Saal für den Ensemble- und Gruppenunterricht vor. Die Jugendmusikschule Bischofszell und Umgebung wird damit erstmals in ihrer Geschichte einen zentralen Standort mit guter Anbindung an die öffentlichen Verkehrsmittel haben. «Ein grosser Vorteil wird sein, dass der mühsame Transport der Klaviere wegfallen wird», freut sich Verena Weber, die heutige Musikschulleiterin.

Finanzierung ist gesichert

Der schnelle Baufortschritt ist darauf zurückzuführen, dass eine reine Holzkonstruktion zur Ausführung gelangt. Moor lobt die Zusammenarbeit mit der kommunalen Ortsbildkommission und der kantonalen Denkmalpflege. Erfreulich sei auch, dass man die meisten Arbeiten an Firmen aus Bischofszell und Umgebung vergeben können. «Die **Handwerker** sind qualifiziert und haben Freude an ihrer Arbeit. Man spürt, dass sie mitdenken und sich mit dem Projekt identifizieren», sagt Moor, der von einer Fertigstellung bis Ende Juni 2015 ausgeht.

Stiftungsratspräsident Josef

Mattle betont, dass mit dem Baubeginn zugewartet worden sei, bis die Finanzierung sichergestellt war. Gemäss Kostenvoranschlag wird mit einem Aufwand von 2,4 Mio. Franken gerechnet. Davon sind 250'000 Franken über ein Darlehen zu finanzieren. Mattle ist erfreut, dass die Skepsis gegenüber dem Bauvorhaben nachlässt. So habe ausser Bischofszell eine weitere Gemeinde zugesagt, sich an den Kosten zu beteiligen. «Ich hoffe, dass weitere Gemeinden in der Region diesem Beispiel folgen, zumal das Haus der Musik der jungen Generation eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung bieten wird», sagt der Stiftungsratspräsident. Auch weitere Sponsorengelder seien willkommen.

Einweihung im August 2015

Der Terminplan sieht vor, dass die Jugendmusikschule Anfang Juli 2015 beginnen kann, sich im Haus der Musik an der Steigstrasse einzurichten. «Die Einweihung soll am Samstag, 8. August, erfolgen», kündigt Verena Weber an. Die Bevölkerung werde Gelegenheit erhalten, das umgebaute und **sanierte** Gebäude im Rahmen eines Tages der offenen Tür zu besichtigen.

Geduldsprobe Der lange Weg von der Idee bis zur Realisierung

Das Haus der Musik hat eine lange Vorgeschichte. 2006 wurde die gleichnamige Stiftung gegründet. Die im darauffolgenden Jahr ins Auge gefasste sanfte **Renovation** des Gebäudes wurde 2008 ad acta gelegt. Als sich 2009 hohe

Kosten abzeichneten, verzögerte dies die Realisierung weiter. So konnte die konkrete Planung erst 2010 beginnen. Es ist vorgesehen, dass die Jugendmusikschule am 10. August 2015 den Betrieb am neuen Standort aufnimmt. (st)



Autor: GEORG STELZNER
Thurgauer Zeitung
8501 Frauenfeld
tel. 052 723 57 57
www.tagblatt.ch

Auflage	31'580	Ex.
Reichweite	92'000	Leser
Erscheint	6 x woe	
Fläche	56'519	mm ²
Wert	3'500	CHF



Bilder: Reto Martin

Auf dem Rundgang durch das Haus sind Josef Mattle, Uwe Moor, Verena Weber und Regula Etter im künftigen Saal angekommen.



Das ehemalige Bischofszeller Sekundarschulhaus an der Ecke Steigstrasse/Espenstrasse wird zum Haus der Musik.



Drei Handwerker verlegen im Dachgeschoss des denkmalgeschützten Gebäudes einen neuen Holzboden.